



**Geschäftsführung
Gesundheitsausschuss**

Frau Jeske

Telefon: (0221) 221-24646

Fax: (0221) 221-22755

E-Mail: evelyne.jeske@stadt-koeln.de

Datum: 09.04.2013

Niederschrift

über die **Sitzung des Gesundheitsausschusses** in der Wahlperiode 2009/2014 am Dienstag, dem 12.03.2013, 17:05 Uhr bis 18:59 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theoburauen-Saal (Raum-Nr. B 121)

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Cornelia Schmerbach SPD

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Birgitta Nesseler-Komp	CDU	Vertreterin für Frau Ursula Gärtner
Herr Michael Paetzold	SPD	
Herr Dr. Jürgen Strahl	CDU	
Frau Katrin Barion	GRÜNE	
Frau Bettina Houben	FDP	

Mitglieder mit beratender Stimme nach § 58 Absatz 1 Satz 7 bis 12 Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen

Frau Jana Schiele	Pro Köln
Frau Uschi Röhrig	Die Linke.Köln

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Sven Kaske	auf Vorschlag der SPD-Fraktion
Herr Dr. Jürgen Zastrow	CDU

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Barbara Brunelli	GOL
-----------------------	-----

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Robert Gaida	auf Vorschlag der FDP
-------------------	-----------------------

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Michaela Diers	AIDS-Hilfe Köln e.V.
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen- Rhein-Erftkreis

Verwaltung

Frau Dr. Anne Bunte	Vertreterin der Gesundheitsverwaltung
Herr Tobias Käufer	
Herr Prof. Dr. Dr. Alex Lechleuthner	
Herr Stephan Neuhoff	
Frau Beigeordnete Henriette Reker	
Herr Bernd Rosenberger	
Herr Jörg Simon	

Schriftführerin

Frau Evelyne Jeske

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Ursula Gärtner	CDU
Herr Stefan Peil	GRÜNE

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner mit beratender Stimme

Herr Thomas Jentgens	SPD
Herr Hartmut Steffens	auf Vorschlag der CDU
Herr Thomas Eichmüller	auf Vorschlag der Grünen

Sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner nach § 22 und § 23 der Hauptsatzung

Herr Dr. Martin Theisohn	Seniorenvertretung der Stadt Köln
--------------------------	-----------------------------------

Die Ausschussvorsitzende RM Frau Schmerbach begrüßt die Anwesenden zur 26. Sitzung des Gesundheitsausschusses in der Wahlperiode 2009/2014.

Der Gesundheitsausschuss ist mit der von der Verwaltung vorgelegten erweiterten Tagesordnung einverstanden.

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

A. Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners gemäß § 5 der Hauptsatzung

B. Vortrag zur gesundheitlichen Versorgung in Köln aus Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein und der Krankenkassen

1 Gleichstellungsrelevante Themen

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

2.1 Mündliche Anfrage von Frau RM Schmerbach zur PFT-Belastung in Baggerseen zwischen Meschenich und Immendorf
0582/2013

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

3.1 Konsequenzen aus vermehrten Stromausfällen im Kölner Stadtgebiet
Anfrage der FDP-Fraktion
AN/0180/2013

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

5 Beschlussvorlagen

5.1 Änderung der personellen Zusammensetzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz
0419/2013

5.2 Neubau eines Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Köln, Löschgruppe Dellbrück, mit angeschlossener Rettungswache am Standort Urnenstraße 7.
hier: Baubeschluss
3825/2012

6 Mitteilungen

6.1 Herausgabe eines Gesundheitskompasses als Baustein der interkulturellen Öffnung in Köln-Porz
0504/2013

6.2 Keine Kurzen für Kurze an Weiberfastnacht 2013
0738/2013

6.3 Auszeichnung der Kampagne "Keine Kurzen für Kurze"
0749/2013

7 Mündliche Anfragen

7.1 Aktueller Stand auf dem Kalkberg

7.2 Frühe Hilfen im Gesundheitsamt

7.3 Neue Trinkwasserverordnung

I. Öffentlicher Teil

A. Verpflichtung eines sachkundigen Einwohners gemäß § 5 der Hauptsatzung

Keine

B. Vortrag zur gesundheitlichen Versorgung in Köln aus Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein und der Krankenkassen

Herr Dr. Zastrow, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, Kreisstelle Köln, sowie Herr Wenninghoff, Regionaldirektor der AOK Rheinland/Hamburg, Regionaldirektion Köln, stellen anhand einer Power-Point-Präsentation die gesundheitliche Versorgung in Köln vor.

Danach werden die Fragen von SB Frau Houben, SB Frau Barion, RM Frau Schmerbach, SE Frau Röhrig, RM Frau Nessler-Komp und SE Frau Vorpahl-Allweins beantwortet.

1 Gleichstellungsrelevante Themen

Keine

2 Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

2.1 Mündliche Anfrage von Frau RM Schmerbach zur PFT-Belastung in Baggerseen zwischen Meschenich und Immendorf 0582/2013

Der Gesundheitsausschuss nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Ausschussvorsitzende RM Frau Schmerbach bittet die Verwaltung, die interessierten Bürgerinnen und Bürger darüber zu informieren, dass das ausgesprochene Angelverbot in den Baggerseen zwischen Immendorf und Meschenich noch auf lange Sicht aufrecht erhalten werden muss.

SE Frau Vorpahl-Allweins kann nicht verstehen, wieso nach der 1 x stattgefundenen Löschschaumbehandlung sich im nördlichen Teil der Schadstofffahne im Grundwasser die Höhe der Belastung mit PFT erhöht habe.

Für Herrn RM Dr. Strahl ist dies ein logischer Vorgang. Das belastete Material sickere durch Regenfälle ins Erdreich und gelange so ins Grundwasser.

Frau Beigeordnete Reker sagt zu, dass die Antwort der Verwaltung der Niederschrift beigelegt werde.

Ergänzende Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung hat im Rahmen der erweiterten Öffentlichkeitsbeteiligung im Zusammenhang mit der Erweiterung der Kiesgrube, im Landschaftsbeirat, in sonstigen Gre-

miensitzungen aber auch bei Informationsveranstaltungen, die von Angelclubs, Bürgervereinen oder Parteien veranstaltet wurden, stets darauf hingewiesen, dass das Angeln in den kontaminierten Seen über Jahre ausgeschlossen sein wird. Sie wird diese Information bei zukünftigen Veranstaltungen, aber auch in Mitteilungen sowie bei Anfragen der Medien besonders herausstellen.

Ursache der Belastung des Grundwassers und damit auch der Seen ist der Einsatz von Löschschaum bei mehreren Übungen auf einem Raffineriegelände. Dabei ist jeweils PFT in den Boden eingedrungen und wird nach und nach durch das Grundwasser wieder aus dem Boden ausgewaschen. Dieser Prozess des Auswaschens zieht sich über Jahre bzw. Jahrzehnte hin und führt dazu, dass sich im Grundwasser eine über 4 km lange Verschmutzungsfahne gebildet hat. Je nachdem wie der Grundwasserspiegel schwankt, wird unterschiedlich viel PFT ausgewaschen. Daher ist die Verschmutzungsfahne in ihrem Verlauf auch unterschiedlich stark mit PFT belastet.

3 Anfragen gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

3.1 Konsequenzen aus vermehrten Stromausfällen im Kölner Stadtgebiet Anfrage der FDP-Fraktion AN/0180/2013

Die Verwaltung sagt eine Beantwortung in der nächsten Sitzung zu.

4 Anträge gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen

Keine

5 Beschlussvorlagen

5.1 Änderung der personellen Zusammensetzung der Kommunalen Gesundheitskonferenz 0419/2013

Beschluss:

Der Gesundheitsausschuss empfiehlt dem Rat wie folgt zu beschließen:

Der Rat der Stadt Köln beschließt,

- Frau Dr. Sabine Langhans für die Zahnärztekammer Nordrhein
 - Herrn Dr. Mathias Sommer für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein
 - Herrn Dr. Martin Theisohn für die Seniorenvertretung
 - Herrn Michael Wenninghoff für die Gesetzliche Krankenversicherung
 - Herrn Dr. Jürgen Zastrow für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein
- zu Mitgliedern der Kommunalen Gesundheitskonferenz zu berufen und
- Herrn Dr. Fritz Schmitz für die Zahnärztekammer Nordrhein
 - Herrn Dr. Bernd-Michael Vogeler für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein
 - Frau Felicitas Vorpahl-Allweins für die Seniorenvertretung

zu stellvertretenden Mitgliedern der Kommunalen Gesundheitskonferenz zu berufen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

**5.2 Neubau eines Gerätehauses für die Freiwillige Feuerwehr Köln, Löschgruppe Dellbrück, mit angeschlossener Rettungswache am Standort Urnenstraße 7.
hier: Baubeschluss
3825/2012**

Die Ausschussvorsitzende RM Frau Schmerbach setzt den Ausschuss davon in Kenntnis, dass der Bauausschuss die Vorlage ohne Votum in die nachfolgenden Gremien verwiesen habe.

RM Herr Paetzold fragt die Verwaltung, ob die detaillierten Anmerkungen des Rechnungsprüfungsamtes in der Beschlussvorlage umgesetzt wurden. Die Verwaltung bestätigt dies.

RM Herr Dr. Strahl kann die Einarbeitung der Anmerkungen des Rechnungsprüfungsamtes nicht erkennen. Herr Rosenberger vom Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz erläutert, dass entweder dem Wunsch des Rechnungsprüfungsamtes nachgekommen wurde oder die Verwaltung dargelegt habe, warum das in dieser Form nicht möglich sei.

Nach einer kurzen Diskussion der Ausschussmitglieder und dem Hinweis, dass der Neubau notwendig sei, wird deutlich, dass die vorliegenden Informationen für die Annahme des Beschlussentwurfes unzureichend seien. Daher schlägt SB Frau Barion vor, die Verwaltungsvorlage ohne Votum in den Finanzausschuss zu verweisen.

Die weitere Erörterung ergab, diesem Vorschlag zu folgen.

Beschluss:

Der Gesundheitsausschuss beschließt, die Vorlage ohne Votum in den Finanzausschuss zu schieben.

Die Ausschussmitglieder sehen allerdings die Notwendigkeit des Neubaus.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.

6 Mitteilungen

**6.1 Herausgabe eines Gesundheitskompasses als Baustein der interkulturellen Öffnung in Köln-Porz
0504/2013**

Der Gesundheitsausschuss nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Ausschussvorsitzende RM Frau Schmerbach begrüßt den übersichtlichen Gesundheitskompass und weist darauf hin, dass mit finanzieller Unterstützung der dort angegebenen Ämter und Institutionen die Erstellung der Angebotsübersicht möglich gemacht werden konnte.

SE Frau Brunelli, fragt nach, ob vorgesehen sei, auch für andere Stadtteile einen Gesundheitskompass zu entwickeln.

Frau Beigeordnete Reker antwortet, dass er sich für Nachahmungen in bestimmten Stadtteilen eignen würde.

6.2 Keine Kurzen für Kurze an Weiberfastnacht 2013 0738/2013

Der Gesundheitsausschuss nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

SB Frau Houben dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Projektes für die geleistete Arbeit. Sie könne sich unter dem Satz „*Vielfach wird diese auch verweigert, ohne dass Daten vorliegen*“ (Seite 2, 2. Absatz, letzter Satz) im Zusammenhang mit der Schweigepflichtentbindung nichts vorstellen. Außerdem interessiere sie die Anzahl der Fälle.

In diesem Zusammenhang möchte RM Herr Dr. Strahl wissen, ob sich seit Bestehen des HaLT-Programmes am Altersdurchschnitt der Beratenden etwas geändert habe.

Frau Beigeordnete Reker antwortet, dass sie die Fragen zur Beantwortung an das Amt für Kinder, Jugend und Familie weiterleiten werde.

SB Frau Barion spricht ebenfalls ihren Dank für die geleistete Arbeit aus und würdigt gleichzeitig die Auszeichnung der Kampagne „Keine Kurzen für Kurze“. Bezüglich der Zunahme von alkoholisierten Jugendlichen sollte man jedoch wachsam bleiben.

Sie fragt nach, ob es neben den Daten der Kinderklinik Amsterdamer Straße auch Rückmeldungen aus der Universitäts-Kinderklinik geben würde.

Frau Dr. Bunte, Leiterin des Gesundheitsamtes, erläutert, dass das HaLT-Projekt, an dem seinerzeit Herr Dr. Berger vom Gesundheitsamt mitgearbeitet habe, vom Amt für Kinder, Jugend und Familie betreut werde. Bekannt sei, dass Interesse sowohl aus Porz als auch von der Universitäts-Kinderklinik signalisiert werde. Allerdings sei die Finanzierung des Angebotes für die zwei zusätzlichen Kliniken für den Träger bisher nicht zufriedenstellend gelöst worden. Insofern könne das Gesundheitsamt zum jetzigen Zeitpunkt keinen aktuelleren Sachstand vortragen.

6.3 Auszeichnung der Kampagne "Keine Kurzen für Kurze" 0749/2013

Der Gesundheitsausschuss nimmt die umgedruckte Mitteilung der Verwaltung zur Kenntnis.

Die Ausschussvorsitzende RM Frau Schmerbach würdigt die Auszeichnung der Kampagne „Keine Kurzen für Kurze“ durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

7 Mündliche Anfragen

7.1 Aktueller Stand auf dem Kalkberg

SB Frau Houben erkundigt sich nach dem aktuellen Sachstand.

Herr Neuhoff antwortet, dass die Verwaltung beabsichtige, dem Kaufvertrag in dieser Woche beizutreten. Ansonsten bleibe es bei den vorgesehenen Planungen.

7.2 Frühe Hilfen im Gesundheitsamt

RM Herr Paetzold fragt nach, ob zwischenzeitlich weitere Familienhebammen zuge-
setzt wurden.

Frau Dr. Bunte weist darauf hin, dass heute der Jugendhilfeausschuss der Verwaltungsvorlage des Amtes für Kinder, Jugend und Familie zugestimmt habe. Ein Punkt dieser Vorlage sei, eine weitere Stelle im Gesundheitsamt zuzusetzen. Derzeit klärt das Gesundheitsamt mit dem Personalamt, ob so verfahren werden kann.

Auf Wunsch von RM Herrn Paetzold wird die Verwaltung zu gegebener Zeit über die Stellenbesetzung berichten.

7.3 Neue Trinkwasserverordnung

RM Herrn Paetzold interessiert der aktuelle Sachstand zur neuen Trinkwasserverordnung.

Frau Beigeordnete Reker erläutert, dass die Verwaltung bereits vor dem 1. November 2012 überlegt habe, wie viele Stellen im Gesundheitsamt benötigt werden, um das Minimum der Untersuchungen durchführen zu können. Hierbei seien die stadtinternen Beschlüsse im Rahmen von Stellenzusetzungen zu beachten. Da das Personalamt dem entsprechenden Antrag nicht zugestimmt habe, beschloss der Stadtvorstand, dass das Gesundheitsamt diese Stellen aus dem eigenen Bestand kompensieren müsse. Die dem Personalamt unterbreiteten Vorschläge seien bisher noch nicht Erfolg versprechend gewesen.

Frau Beigeordnete Reker ergänzt, dass sie das Interesse des Gesundheitsausschusses an der Umsetzung dieser gesetzlichen Pflichtaufgabe bei den Gesprächen mit einbringen werde.

RM Herr Dr. Strahl verweist auf seine zweimaligen Nachfragen im Gesundheitsausschuss zum Thema Trinkwasserverordnung. Die jetzige Antwort sei zwar etwas ausführlicher gewesen, sei aber nicht wesentlich vom Sachstand vor einem halben Jahr abgewichen.

Darüber hinaus interessiere ihn, was im Schadensfall passiere.

Frau Beigeordnete Reker sagt eine schriftliche Beantwortung zu.